

NIMBLE TITAN 2014

MULTINATIONALES EXPERIMENT ZUR BALLISTISCHEN FLUGKÖRPERABWEHR

Andreas Uhl



Unter der Überschrift „Wenn Luftwaffenoffiziere mit Schiffen spielen“ berichtete der Autor im MF 1/2-2012 von seiner Teilnahme an der Experimentreihe NIMBLE TITAN 2012. Anhand seiner Teilnahme an der laufenden Experimentreihe NIMBLE TITAN 2014 soll nachfolgend geprüft werden, ob der provokante Titel des damaligen Beitrages auch heute noch Gültigkeit hat.

Zum vierten Mal bereits veranstaltet das US-Strategic Command das multinationale Experiment NIMBLE TITAN. Waren es vor acht Jahren noch einige wenige Nationen, die an den jeweils circa zwei Jahre dauernden, global angelegten Planungs- und Durchführungsphasen der Experimentreihe zur ballistischen Flugkörperabwehr teilnahmen, so trafen sich im November und Dezember 2013 insgesamt etwa 200 Delegierte aus 22 Nationen in Ottobrunn bei München und Einsiedlerhof bei Kaiserslautern zur Durchführung sogenannter War Games. Neben den 22 Nationen waren schon immer auch multinationale Organisationen wie die NATO und die deutsch-niederländische Extended Air Defence Task Force (EADTF) beteiligt.

Zwei Bedrohungsszenarien

NIMBLE TITAN 2014 – es hat bereits in 2013 begonnen – umfasst anders als in den Vorjahren nicht die zwei fiktiven Krisen-Regionen Euro-Atlantik und Pazifik, sondern zwei Bedrohungsszenarien: Südwest-Asien und Nordwest-Asien. Unter der Leitung des Joint Functional Component

Command for Integrated Missile Defence in Colorado Springs/USA sowie mit Planungsunterstützung durch die EADTF, Ramstein, und die Fa. IABG, Ottobrunn, finden laufend Seminare, Table-Top Diskussionen, War Games und simulationsunterstützte Experimente statt. Das Ziel ist die Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses um die Herausforderungen der ballistischen Flugkörperabwehr ebenso wie die Förderung der „Interoperabilität des politischen Denkens“. Spätestens mit der Teilnahme an NIMBLE TITAN wird den Delegierten klar, dass keine Nation alleine effektiv der Bedrohung durch ballistische Flugkörper entgegen treten kann. Vielmehr ist es eine hochkomplexe Aufgabe im überregionalen Kontext. Ballistische Flugkörperabwehr berührt nicht nur die Interessen der „Ziel“-Nation, sondern ganz entscheidend auch jener Nationen, die durch den angreifenden Flugkörper und/oder den Abwehrflugkörper überflogen werden. Um wie viel mehr Nachbarstaaten durch Fehlschüsse oder die Trümmer (den sogenannten „Debris“) beider Flugkörper betroffen sein können, ist dabei leicht nachvollziehbar.

Territoriale Flugkörperabwehr ist eine gesamtstaatliche Aufgabe

Die Abwehr ballistischer Flugkörper in der Landes- und Bündnisverteidigung hat neben der taktisch-operativen auch eine deutlich ausgeprägte politisch-strategische Dimension. Und diese umfasst nicht nur die „Active Defence“ durch den Abschuss eines ballistischen Flugkörpers, sie rangiert – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – beginnend bei der Verhinderung von Proliferation über bündnispolitische Maßnahmen, zivile Vorsorge/Zivilverteidigung, industrie-, wirtschafts-, außen- und militärpolitische Mechanismen bis hin zu militärischen Präventivmaßnahmen und Maßnahmen des zivilen Katastrophenschutzes. All dies wird in den unterschiedlichen Nationen individuell unterschiedlich priorisiert bis hin zum kategorischen Ausschluss von Einzelmaßnahmen, wie z.B. den Ausschluss des Abschusses eines Flugkörpers über dem Territorium von Drittstaaten.

Oder gar die viel wichtigere Frage nach den Offensive Operations, spricht dem direkten Angriff auf die Starteinrichtungen des Gegners – möglichst bevor er seine ballistischen Flugkörper startet.

NIMBLE TITAN stellt eine Plattform dar, in der die teilnehmenden Nationen an einer konkret angenommenen Bedrohung in den oben dargestellten Regelkreisen und Mechanismen üben und experimentieren können. Es geht dabei überwiegend um die sicherheitspolitischen Konsultationen, Gespräche und Diskussionen in nachgestellten bi-, multi- und internationalen Foren. Die militärischen Planungen sind dem nachgeordnet. Sie betreffen die Erstellung einer Verteidigungsarchitektur (Defence Design) auf Grundlage der politischen Vorgabe einer Liste nationaler zu schützender Objekte/Regionen.

Grenzen der Luftverteidigung

In der Regel wird es mehr bzw. größere zu schützende Bereiche geben als die tatsächlich vorhandenen Wirkmittel abzudecken in der Lage sind. Die reale Bedrohung durch ballistische Flugkörper lässt deshalb – zumindest in NIMBLE TITAN 2014 – Koalitionen entstehen, die aus heutiger Sicht ungewöhnlich erscheinen. So hat die Bedrohung aus einem fiktiven südwestasiatischen Staat mit Hegemonialabsichten und klarer anti-westlichen Rhetorik Nachbarstaaten des Aggressors zu einem regionalen Bündnis veranlasst und dieses wiederum zu einer Kooperation mit der NATO. Neutrale nordeuropäische Staaten haben in einer Kooperation mit der NATO zusätzliche Schutzmechanismen gefunden. Regelmäßig finden bi- und multinationale Konsultationen zwischen den teilnehmenden Staaten und Organisationen statt. Die Übungsleitung trägt dafür Sorge, dass sich die jeweiligen nationalen Positionen dieser Staaten und Bündnisse an realistischen Doktrinen orientieren und somit gelegentlich auch nicht miteinander vereinbar sind.

Es erscheint fraglich, ob die NATO allein mit ihren 28 politisch, kulturell und gesellschaftlich unterschiedlich geformten Mitgliedsstaaten flexibel genug ist, den künftigen globalen Herausforderungen im Bereich der ballistischen Flugkörperabwehr effektiv zu begegnen. Auch die



Iranische ballistische Raketen im Salvenstart (Foto: staatl. iran. Medien)

Nähe zum Aggressor bzw. zur bedrohten Fläche zeigt sich naturgemäß als wesentlicher „Solidaritätsmotivator“ in die eine oder andere Richtung.

Vielleicht erfordert die Zukunft zusätzliche, stärker auf individuelle Fähigkeiten und -Kompetenzen ausgerichtete Koalitionen. Das neue Framework-Concept der NATO könnte hier möglicherweise eine entscheidende Weichenstellung darstellen. Man darf auf den NATO-Gipfel in kommenden September in Wales gespannt sein.

Ein messbarer Erfolg von NIMBLE TITAN 2014 ist möglicherweise die Tatsache, dass mehr und mehr Teilnehmernationen auch Personal des Auswärtigen Ressorts entsenden und eben nicht nur aus den militärischen Bereichen. NIMBLE TITAN lehrt, dass effektive ballistische Flugkörperabwehr mindestens eine Dekade vor der beabsichtigten technischen Realisierung der Bedrohung durch den Gegner anfängt. Der Einsatz von Abwehrflugkörpern/-wirkungsmitteln ist die letzte, aber sicherlich nicht wirksamste militärische Option. Die

Fähigkeit zur Flugkörperabwehr mit Wirkmitteln komplettiert lediglich ein ganzes Paket von möglichen Maßnahmen. Sie stellt unter Umständen aber auch eine abschreckende Wirkung gegen einen potenziellen Aggressor dar, seine Ressourcen eben nicht in der Entwicklung und im Bau von Mittel- und Langstreckenraketen zu verschwenden.

Das globale Experiment wird zunehmend realistisch

Im April endet NIMBLE TITAN 2014 mit dem Capstone Event in Suffolk/Virginia. Hier werden die beiden regionalen Szenarien zu einem globalen Szenario vereinigt, sodass neben Euro-Arabischen nun auch Indo-Pazifische Interessenlagen in der Ballistic Missile Defence (BMD) durch dann etwa 30 Nationen bearbeitet werden müssen. Dabei bleibt es im Drehbuch bei der Transition-to-Conflict, also der Phase vor dem bewaffneten Konflikt. Anders

als vor zwei Jahren fliegen in NIMBLE TITAN diesmal keine Flugkörper. Damals haben in der im Jahr 2015 spielenden Lage mehr als ein Dutzend BMD-fähige NATO-Schiffe die Schlacht um Europa für sich entschieden. Von solchen Zahlen war die Realität damals so weit entfernt wie heute, was den Autor zu der Eingangs erwähnten provokanten Überschrift veranlasste. Die aktuelle in der Mitte der kommenden Dekade spielende Lage orientiert sich deutlich realistischer an den absehbar vorhandenen Ressourcen. Insofern ist NIMBLE TITAN 2014 ein deutlicher Schritt in die richtige Richtung. Blicke noch zu wünschen, dass eine künftige deutsche Teilnahme ressortübergreifend ausgestaltet würde. ⚓

Andreas Uhl ist Fregattenkapitän und Verbindungs-offizier der Marine bei der Extended Air Defence Task Force in Ramstein und nimmt in der nationalen deutschen Zelle an NIMBLE TITAN 2014 teil. Der Beitrag gibt seine persönliche Meinung wieder.